

## Die vierzehende Rede.

O süßes Lamm, was soll ich Dir erweisen dafür, daß Du mir erzeigest so viel Gutes? Viel Gutes hast Du, Herr Jesu, uns erzeiget, da Du bist von deinem Vater aus dem Himmel hernieder gekommen in dieses Elend und Jammerthal, und alles Ungemach bis zum Leiden des Creuzes = Todes hast über Dich ergehen lassen unter dem Vergiessen deines kostbaren Blutes. Damit hast Du uns erworben die Reinigung unsrer Sünden, den Zutritt zu Gott, und den Genuß alles Gutes in Zeit und Ewigkeit. Als Du dich zur Rechten deines Vaters gesetzt hast, hörst du nicht auf, uns viel Gutes zu erzeigen. Du hast den Menschen die Gaben gegeben, die Du von deinem Vater eben zu dem Ende empfangen hast: und unter solchen Gaben ist deine theure Offenbarung, die im Himmel, in der Herrlichkeit mit so vieler Ehrerbietung aufgenommen wird. Wie sollten nicht wir auf Erden Dir auch dafür dankbar, und begierig seyn, dasjenige anzunehmen, was Du uns darinnen anbietest, und das zu lernen, was Du uns darinnen lehrest? Wir sind dein: Du hast uns erkauffet: das Geheimniß dieses Kauffes, dieser Erlösung durch dein Blut, wird auch dadurch gepriesen, wann wir erkennen deine Herrlichkeit, und wie an deinem Leben und an

dein